

Antwort auf eine Kleine Anfrage
— Drucksache 11/4197 —

Betr.: PCB-Belastung der Raumluf

Wortlaut der Kleinen Anfrage des Abg. Dr. Hruska (FDP) vom 31. 7. 1989

Verschiedene Hochschulgruppen der Universität Hannover haben auf Emission von polychlorierten Biphenylen (PCB) durch Starterkondensatoren in Leuchtstoffanlagen hingewiesen. Bis 1983 wurden diese Kondensatoren in öffentlichen Einrichtungen wie Universitäten, Schulen, Krankenhäusern etc. eingebaut. Presseberichten der Hochschulgruppen zufolge soll die Universitätsverwaltung, an die das Problem herangetragen worden ist, keine Reaktion gezeigt haben.

Ich frage die Landesregierung:

1. Seit wann ist ihr das Problem bekannt?
2. Hat sie die ihr nachgeordneten Behörden und Einrichtungen auf die Gefahrenquelle hingewiesen?
3. Wie stark ist die Raumluf in Gebäuden der Universität Hannover, insbesondere in stark frequentierten Räumen, mit PCB aus o. g. Kondensatoren belastet?
 - a) Müssen die Kondensatoren ausgetauscht werden, oder welche anderen Sanierungsmaßnahmen strebt die Landesregierung an?
 - b) Wie hoch schätzt sie die Kosten der Überprüfung und der Sanierungsmaßnahmen?
4. Ist ihr bekannt, daß außer den defekten Kondensatoren auch die Umkleidungen (Wannen) ausgetauscht werden müssen, da sich PCB dort ansammeln kann? Ist dieser Austausch bei bereits ersetzten Kondensatoren vorgenommen worden?
5. Welche Werte wurden in anderen, möglicherweise belasteten Gebäuden gemessen?
6. Welche Schritte hat die Landesregierung unternommen bzw. wird sie unternehmen, um private Einrichtungen auf die Gefahrenquelle aufmerksam zu machen?

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Technologie und Verkehr
— Z 1.2 — 57.00 —

Hannover, den 6. 10. 1989

Zu 1:

Das Problem der PCB-haltigen Kompensations-Kondensatoren in Beleuchtungsanlagen und die Gefahr, daß im fortgeschrittenen Alter diese hermetisch verschlossenen Kondensatoren undicht werden, ist seit den Vorfällen in Marburger Schulen und Kindergärten etwa im März 1988 bekannt. Die Antwort auf die Kleine Anfrage des Herrn Abg. Mönninghoff (Grüne) vom 16. 6. 1988 (Drs 11/2683) ist bereits ausführlich auf dieses Problem eingegangen.

Zu 2:

Mit RdErl. des MW vom 10. 1. 1989 (Nds. MBl. S. 131) sind die hausverwaltenden Dienststellen auf die Gefahrenquelle hingewiesen worden. Zugleich ist mit diesem RdErl. an die Dienststellen der StHBV und die hausverwaltenden Dienststellen die Weisung ergangen, in welcher Art und Weise die Beleuchtungsanlagen zu kontrollieren und defekte Kondensatoren, aber auch die quecksilberhaltigen Leuchtstofflampen, zu entsorgen sind.

Zu 3:

Die PCB-Belastung der Raumluft in Räumen, in denen undichte Kondensatoren entdeckt worden sind, ist auf Veranlassung der StHBV nicht gemessen worden. Derartige Messungen sind aufwendig und kostspielig und in ihrer Aussagekraft umstritten, insbesondere wenn Vergleichsmessungen vor der Kontaminierung mit PCB nicht vorliegen.

Zu 3 a und 3 b:

Dazu ist in der o.g. Antwort auf die Kleine Anfrage des Herrn Abg. Mönninghoff (Grüne) vom 16. 6. 1988 — Drs 11/2683 — ausführlich Stellung genommen worden.

Zu 4:

Im bereits erwähnten RdErl. des MW vom 10. 1. 1989 (Nds. MBl. S. 131) ist die Weisung erteilt worden, im Falle ausgelaufener Kondensatoren die komplette Leuchte auszutauschen und zu entsorgen.

Zu 5:

Siehe Antwort zu 3.

Zu 6:

Der Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie (ZVEI), die einschlägige Industrie, das Bundesgesundheitsamt, der Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit und das Nieders. Sozialministerium haben auf das Problem ausreichend aufmerksam gemacht. Die Landesregierung sieht deshalb keinen weiteren Bedarf zur Unterrichtung der Öffentlichkeit.

Hirche